

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	
Christliche Religionslehre	3	2	2	2		2		2	13	
Deutsch	3	2	2	2		2		3	14	
Latein	9	9	9	7	7	6	6	8	65	
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	34	
Französisch	—	4	5	2		2		2	15	
Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	(2)		(2)	(4)	
Geschichte und Geographie	3	3	4	3		3		3	19	
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—	—	—	8	
Physik	—	—	—	—	—	2		2	4	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen (I—III fakultativ)	2	2	2	(2)					8	
	S o m m e r									
Turnen	2								2	
	W i n t e r									
	2		2		2					6
Singen	2	2	2		1					
	1								8	
	32	34	34	34	34	34	34	34		



2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.
a) Sommer-Semester 1884.

	Lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	St.
1	Bouterwek, Dr., Dir. Ordinarius der I.	3 Deutsch 8 Latein	2 Vergil							13 St.
2	Fährmann, Prorektor, Ordinarius von III.	2 Französ.	2 Deutsch 2 Französisch		7 Latein 2 Religion 2 Französisch					17 "
3	Gauss, Professor.	4 Mathem. 2 Physik	6 Latein	4 Mathem.	3 Mathem.		2 Mathem.			15 "
4	Luchterhand, Oberl., Ordinarius von IIa.	2 Religion 2 Hebräisch 2 Griechisch	2 Religion 2 Griechisch 2 Hebräisch							18 "
5	Tegge, Dr., G.-L., Ordinarius von IIb.	4 Griechisch	5 Griechisch 2 Physik	5 Griechisch 6 Latein	2 Ovid					22 "
6	Adler, Dr., G.-L.		3 Geschichte		3 Mathem. 2 Naturkunde		2 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	21 "
7	Jonas, Dr., G.-L., Ordinarius von VI.	3 Geschichte			3 Geschichte		4 Geschichte 2 Deutsch	9 Latein	9 Latein	24 "
8	Hering, G.-L.						5 Französ. 2 Religion	4 Französ. 2 Religion 2 Deutsch	3 Deutsch 3 Geschichte	21 "
9	Connick, G.-L., Ordinarius von IV.									23 "
10	Zahlfeldt, Dr., w. H.-L., Ordinarius von V.				7 Griechisch 2 Deutsch	7 Latein 7 Griechisch	9 Latein	9 Latein 3 Geschichte	3 Religion	24 "
11	Beyer, Probekand.		4 Mathem.	2 Physik			2 Naturk.			8 "
12	Schneider, Kreisvicar.			2 Religion				2 Religion		4 "
13	Rothe, techn. Lehrer am Gymnasium.			2 Zeichnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	34 "
14	Kindler, Gesanglehrer.		1 Männerchor		2 Turnen			2 Gesang	2 Gesang	8 "

4 Religion
9 Deutsch
2 Geogr.
5 Rechnen

b) Winter-Semester 1884/85.

Nr. 1, 2, 4, 9, 12, 13, 14 blieben unverändert. Für den im Anfang des Winter-Semesters beurlaubten Dr. Jonas trat Dr. Piper ein; Kandidat Beyer ging in eine andere Stellung über; als Probekandidat trat Herr Limpricht ein.

	Lehrer.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
3	Gauss, Professor.	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	4 Mathem.	3 Mathem.		2 Mathem.			19 St.
5	Tegge, Dr., Gymn.-Lehrer, Ordinarius von IIb.	4 Griechisch	5 Griechisch	5 Griechisch 6 Latein						20 "
6	Adler, Dr., Gymn.-Lehrer.		2 Physik	3 Mathem.	2 Naturkunde		2 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	23 "
7	Piper, Dr., wissenschaft- licher Hilfslehrer.	3 Geschichte	3 Geschichte	3 Geschichte			4 Geschichte 2 Deutsch		9 Latein	24 "
8	Hering, Gymn.-Lehrer.						5 Französ. 2 Religion 2 Deutsch	4 Französ. 2 Religion 2 Deutsch	3 Deutsch	18 "
10	Zahfeldt, Dr., wissen- schaftlicher Hilfslehrer.			2 Homer	2 Deutsch	7 Griechisch		9 Latein	3 Religion	23 "
11	Limpricht, Probekandidat.				2 Ovid			3 Geschichte u. Geograph.	3 Geschichte u. Geograph.	8 "

II. Übersicht der während des Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

(Ordinarius: Der Direktor.)

Evangel. Religionslehre, 2 St. Lektüre des Briefes Jacobi und Pauli an die Philipper im Grundtexte. Das Wichtigste aus der christlichen Glaubenslehre und Kirchengeschichte nach dem Hilfsbuch von Hollenberg. Luchterhand.

Katholische Religionslehre (mit Sekunda kombiniert), 2 St. Im Sommer: Dogmatik: Messopfer, Firmung, Oelung, Priesterweihe und Ehe. Kirchengeschichte: Von der französischen Revolution bis zur neuesten Zeit. Von Gründung der Kirche bis Constantin d. G. nach dem Handbuch von König. Im Winter: Dogmatik: Gott als Vollender der Welt, besondere und allgemeine Vollendung. Die Lehre von der Kirche. Kirchengeschichte: Von Constantin d. Gr. bis Bonifacius. Schneider.

Deutsch, 3 St. Sommer: Übersicht der wichtigsten Erscheinungen der deutschen Litteratur bis 1300, mit besonderer Berücksichtigung und Lektüre des Nibelungenliedes (ganz) und Walthers v. d. Vogelweide. — Winter: Luther, Hans Sachs, Opitz, Gottsched kurz; Klopstock, Lessing ausführlich. Lektüre von Oden Klopstocks, Lessing: „Laokoon“, „Wie die Alten den Tod gebildet“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“, „Nathan“. — Sommer und Winter: Übungen im Disponieren, Dispositionslehre; einiges aus der Logik und Psychologie. Lehrbuch: Schäfer's Grundr. d. Litteraturgeschichte. Alle 4 Wochen 1 Aufsatz. Der Direktor.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. a) Die ältesten Spuren deutscher Dichtung. b) Wie erklärt sich die Wandlung in Chriemhilds Charakter?
2. a) Der Begriff der Unsterblichkeit. b) Siegfrieds Schuld.
3. Die Gegenwart ist die Tochter der Vergangenheit und die Mutter der Zukunft. (Klausurarbeit.)
4. Wodurch ist Schiller der Lieblingsdichter des deutschen Volkes geworden?
5. Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil?
6. a) Wie malt Homer?
b) In den Ocean fährt mit tausend Masten der Jüngling.
7. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell.
8. (Klausurarbeit): Teuer ist mir der Freund, doch auch dem Feind kann ich nützen; zeigt mir der Freund, was ich kann, zeigt mir der Feind, was ich soll.
9. Minna von Barnhelm, ein echt preussisches Stück.

Abiturienten-Themata: Michaelis 1884: „Man lebt nur einmal in der Welt“, ein ebenso vortreffliches wie verwerfliches Wort. — Ostern 1885: Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten.

Lateinisch, 8 St. Lektüre: Sommer: Cicero pro Sestio. Horatius Oden III. Episteln, Auswahl. — Winter: Tacitus Germania; Annales, Auswahl. Privatum Cic. d. Offic. III. Horatius Oden IV. Epoden und Episteln, Auswahl. — Sommer und Winter: Repetition der Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Stilistische Belehrungen. Übersetzen aus Süpffe, III. Lateinsprechen. Wöchentlich 1 Extemporale. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Der Direktor.

Themata der lateinischen Aufsätze:

1. Quicquid ad summum pervenit prope est ab exitu.
2. Germani in Caesaris bello Gallico quomodo versati sint.
3. Laertem Homerus qualem finxerit.
4. (Klausurarbeit.) Romani quibus maxime virtutibus floruerint.
5. Romani quam crudeliter versati sint in bellis Gallicis.
6. Tacitus Germanorum mores quales tradiderit.
7. Pompeius Magnus, Caesar maior, Fabius Maximus.
8. (Klausurarbeit.) Bellum Peloponnesiacum cum primo bello Punico comparatur.
9. Reguli apud patres conscriptos oratio.

Abiturienten-Themata: Michaelis 1884: *Historia est testis temporum, lux veritatis, vita memoriae, magistra vitae, nuntia vetustatis.* — Ostern 1885: *Unius viri virtute saepe niti omnem reipublicae salutem exemplis ex rerum memoria depromptis ostendatur.*

Griechisch, 7 St. Prosa: 4 St. Lektüre: S.: Demosth. Olynth. I—III, kursorisch Lucian (Traum, Charon, Timon). W.: Plato Apol. Crit. Phaedon (Auswahl), kursorisch: Lucian (Nigrinus, Hahn, Ikaromenippus). Grammatik: Repetition und Erweiterung des grammatischen Pensums von IIa. Das allgemeinste vom Gebrauch der Partikeln (bei der Lektüre). Mündliche Übersetzungen in's Griechische. 2wöchentlich eine Arbeit (meist Extemp.). Tegge. — Poesie: 2 St. Homer. Ilias 1—5. Sophocl. Ajax. Luchterhand.

Französisch, 2 St. Lektüre: *Le Cid* par Corneille. Mirabeau's Reden aus dem Jahre 1789. Wiederholung des grammatischen Kursus nach Ploetz. Wahl des Ausdrucks und Synonyma. Übung im mündlichen Gebrauche der Sprache. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Faehrmann.

Hebräisch, 2 St. Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern; Psalmen. Vervollständigung der Formenlehre und die wichtigsten syntaktischen Regeln nach der Grammatik von Kautzsch. — Schriftliche Analysen nach Bedürfnis. Luchterhand.

Geschichte und Geographie, 3 St. S.: Geschichte des Mittelalters bis zu Karl dem Grossen. W.: Von Karl d. Grossen bis zur Reformation nach Herbst, historisches Hilfsbuch II. Geographische Repetitionen im Sommer und Winter. S.: Jonas, W.: Piper.

Mathematik, 4 St. S.: Stereometrie (erster Teil § 1—12). W.: Stereometrie (zweiter Teil § 13—16) nach Gauss, Hauptsätze. — Mathematische Geographie. — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss.

Mathematische Abiturienten-Aufgaben:

Michaelis 1884: 1. Ein Dreieck aus zwei Seiten (b und c) und dem Verhältnisse ($a:h$) der dritten Seite zur zugehörigen Höhe zu konstruieren. — 2. $3xy + x^2 + y^2 = 79$, $x + y + 2xy = 38$. — 3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben die Summe ($a + b$) zweier Seiten, der von ihnen eingeschlossene Winkel (γ) und der Radius (ρ) des der einen Seite angeschriebenen äusseren Berührungskreises. $a + b = 752,72$, $\rho_1 = 688,478$, $\gamma = 14^\circ 18' 30''$. — 4. Wie gross ist das Volumen eines geraden Kegelstumpfs, in dessen Axenschnitt sich ein Kreis mit dem Radius R beschreiben lässt, und dessen kleinere Grundfläche gleich der Hälfte der grösseren ist? — $\bar{R} = 5,34813$ m.

Ostern 1885: Ein Dreieck zu konstruieren aus $t:h$ ($= m:n$), β , $2b-c$ (a, b, c sind die Seiten des Dreiecks, t die Seite a halbierende Schwerlinie, h die dieser Seite zugehörige Höhe und β der Gegenwinkel von b).

2. Jemand kaufte Pferde, Rinder und Schafe, im Ganzen 26 Stück, für 1938 \mathcal{M} und bezahlte für jedes Pferd 150 \mathcal{M} , für jedes Rind 108 \mathcal{M} und für jedes Schaf 7,50 \mathcal{M} . Wie viel Stück von jeder Gattung kaufte er?

3. Zur Berechnung eines Dreiecks sind gegeben eine Seite (a), die Differenz ($b^2 - c^2$) der Quadrate über den beiden anderen Seiten und der der grösseren dieser Seiten gegenüberliegende Winkel (β).

$$a = 15, b^2 - c^2 = 27, \beta = 59^\circ 29' 23''.$$

4. Von einem geraden Cylinder kennt man das Volumen V und das Verhältnis $m:n$ der Höhe zum Grundflächendurchmesser. Wie gross ist der Mantel des Cylinders?

$$\bar{V} = 1,69257 \text{ cbm}, m = 3, n = 2.$$

Physik, 2 St. Mechanik fester Körper, nach Trappe, Schulphysik. Gauss.

Obersekunda.

(Ordinarius: Oberlehrer Luchterhand.)

Evangel. Religionslehre, 2 St. Bibelkunde und Geschichte des Reiches Gottes im neuen Testament mit Benutzung des Hilfsbuchs von Hollenberg. Lektüre der Apostelgeschichte im Grundtexte. Luchterhand.

Kathol. Religionslehre, 2 St., combinirt mit Prima, s. das. Schneider.

Deutsch (combinirt mit Untersekunda), 2 St. S.: Lektüre und Besprechung der Gedichte Schillers: „Lied von der Glocke“, „Klage der Ceres“, „Das Siegesfest“, „Sprüche des Confucius“, „Die Worte des Glaubens“, „Die Worte des Wahns“. Im Anschlusse daran Rhetorik und

Poetik. Besprechung der Privatlektüre von Schillers „Maria Stuart“, „Jungfrau von Orleans“. — W.: Lektüre und Besprechung von Goethes „Hermann und Dorothea“. — Im Anschlusse an die Korrektur der vierwöchentlichen Aufsätze Grammatik, Stilistik, Dispositionslehre. — Freie Vorträge aus dem Gebiete der gelesenen Dramen und des Nibelungenliedes. Faehrmann.

Themata der Aufsätze:

1. Welche Eigenschaften bedingen den geschichtlichen Beinamen des Grossen? (Kl. Ost. 84.)
2. Auch der Krieg hat sein Gutes.
3. Wie spricht sich Schiller in seiner Abhandlung über die Gesetzgebung Lykurgs aus?
4. Durch welche Eigenschaften ist das preussische Volk gross geworden?
5. Alles Grosse in der Weltgeschichte ist die Wirkung einzelner.
6. a) Inwiefern ist die Geschichte eines Volkes bedingt durch die geographische Beschaffenheit des Landes?
b) Inhalt und Gedankengliederung der Dichtung Schillers „Das Siegesfest“.
7. Des Menschen Engel ist die Zeit.
8. Die Auswanderer, eine Schilderung. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.)
9. Inwiefern ist Goethe in seinem idyllischen Epos „Hermann und Dorothea“ Homeride?
10. Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.
11. Klausurarbeit (das Thema wird im nächsten Programm angegeben werden).

Latein, 8 St. Lektüre: Liv. lib. V. — Cic. pro Sex. Roscio. — Cic. Laelius. — Sallust. bellum Iugurthinum. Repetition der Grammatik, speciell Seyffert § 202—233 und § 343—350. Stilistik im Anschluss an die Lektüre. Aufsätze. Uebersetzen aus Süpfe II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, meist Extemporale. 6 St. Luchterhand. — Vergil, Aeneis. III. IV. V. combin. mit IIb. 2 St. Bouterwek.

Griechisch, 7 St. Prosa: 5 St. Grammatik: Repetition und Erweiterung des Pensums von IIb. Tempus- und Moduslehre. Infinitiv, Particip, Negationen. orat. obliq. Koch, § 91 bis 130. Übersetzungen aus Halm. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (meist Extemp.). Lektüre. Prosa: S.: Xenoph. Mem. (Auswahl); W.: Lyc. c. Leocr.; Isocrates I, IV, VII. Tegge. — Poesie: 2 St. S.: (combiniert mit IIb) Homer Odyssee I. V. — Im W. (IIa allein): Hom. Od. 6, 7, 9—11. Luchterhand.

Französisch (combin. mit Untersekunda), 2 St. Lektüre: Histoire de la troisième croisade par Michaud Ch. 1 u. 2. M. Musard par Picard. Chansons par Béranger Ausw. (memoriert). Übung im mündlichen Gebrauche der Sprache. Grammatik: Ploetz, Abschn. 4, 5, 6. Repetition. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Faehrmann.

Hebräisch (combiniert mit IIb), 2 St. Leseübungen. Formenlehre bis zu den Verb. gutt. nach der Grammatik von Kautzsch. Analysierende Erklärung einiger Abschnitte aus dem Übungsbuche von Kautzsch. Erlernung von Vokabeln. Luchterhand.

Geschichte und Geographie (combiniert mit IIb), 3 St. i. S.: Griechische Geschichte bis zum Peloponnesischen Kriege, i. W. von da bis zu Alexander d. Grossen. — Herbst: Hilfsbuch I. Geographische Repetitionen i. S. u. W. S.: Jonas, W.: Piper.

Mathematik, 4 St. i. S.: Logarithmierung und Gebrauch der Logarithmentafeln. Arithmetische und geometrische Progressionen; Zins-, Zinseszins- und Rentenrechnung (§ 15—16; § 24—25). — Das reguläre Polygon und der Kreis; Quadratur und Rektifikation des Kreises (§ 48—50), nach Gauss, Hauptsätze. Beyer. — W.: Trigonometrie. — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss.

Physik, 2 St. i. S.: Grundprincipien der Chemie, die wichtigsten Grundstoffe. i. W. (combin. mit IIb): Wärmelehre, nach Trappe, Schulphysik. Adler.

Untersekunda.

(Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Tegge.)

Evang. Religionslehre, 2 St. combiniert mit Obersekunda, s. das. Luchterhand.

Kathol. Religionslehre, 2 St. combiniert mit Prima und Obersekunda, s. das. Schneider.

Deutsch, 2 St. combiniert mit Obersekunda, s. das. Faehrmann.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Was muss man bei der Wahl eines Berufes bedenken? (Kl. Ost. 84.)
2. Was trat den Römern bei der Unterjochung Germaniens hemmend entgegen?
3. Wie spricht sich Schiller in seiner Abhandlung über die Gesetzgebung Lykurgs aus?
4. Welches sind die mannigfachen Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben?
5. Gedankengang in Schillers Gedicht „Klage der Ceres“.
6. Inhalt und Gedankengliederung der Dichtung Schillers „Das Siegesfest“.
7. Inwiefern ist der Mensch seines Glückes Schmied? (Mit Bezug auf die Schillerschen Sprüche des Confucius.)
8. Die Auswanderer, eine Schilderung. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.)
9. Der Löwenwirth in Goethes „Hermann und Dorothea“ als Bürger und Besitzer.
10. Das Verhalten Hermanns nach der heftigen Rede seines Vaters.
11. Klausurarbeit. (Das Thema wird im nächsten Programm angegeben werden.)

Latein, 8 St. Prosa: 6 St. Grammatik: S. u. W.: Repetition und Erweiterung der Formen- und Kasuslehre. Tempus- und Moduslehre; orat. obliq.; Participium. Seyffert, § 234 bis 342. Das Allgemeinste der Stilistik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungen aus Süpfe. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (meist Extemp.) — Lektüre: Prosa: S.: Cicero de imperio Cn. Pompei; kurs. Stücke aus Sallust. bell. Jugurth. — W.: Livius, lib. VIII. Cicero de senectute. Tegge. — Poesie: Vergil, combin. mit IIa. s. das. 2 St. Bouterwek.

Griechisch, 7 St. 1) Prosa: 5 St. Grammatik: Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Syntax des Artikels, Adjektivs, der Pronomina. Kasuslehre. Koch, § 69—85. Das Allgemeinste der Moduslehre (Koch S. 395—400). — Übersetzen aus Halm; wöchentlich eine schriftliche Arbeit (meist Extemp.) Lektüre: Prosa. S.: Xenophon Hellenika, lib. I und II; W.: Arrian exp. Al. lib. I—III. Tegge. — 2) Poesie: 2 St. (i. S. combinirt mit IIa): Homer Odys. I. V. Luchterhand. i. W.: Hom. Od. VI, VII, VIII (z. Teil), IX. Zahlfeldt.

Französisch, 2 St. combinirt mit IIa., s. das., Faehrmann.

Hebräisch, 2 St. combinirt mit IIa., s. das., Luchterhand.

Geschichte und Geographie, 2 St. combinirt mit IIa., s. das. i. S. Jonas, i. W. Piper.

Mathematik, 4 St. S.: Potenzierung und Radizierung (§ 11—14). Allgemeine Grössenlehre und die Lehre von den Proportionen (§ 17—18). — Ausmessung gradliniger Figuren (§ 35). — Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, nach Gauss, Hauptsätze. — W.: Proportionalität von Strecken und Aehnlichkeit der Polygone (§ 36—38, § 42—47). — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss.

Physik, 2 St. i. S.: Wärmelehre; Elektrizität. Beyer. i. W., combin. mit IIa., s. das., Adler.

Tertia.

(Ordinarius: Prorektor Faehrmann.)

a) Obertertia.

Evang. Religionslehre (combinirt mit Untertertia), 2 St. Die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde von Salomo an. Lektüre historischer, poetischer und prophetischer Bücher der Bibel. Erklärung des III., IV., V. Hauptstücks, Wiederholung des I. u. II. mit den bezüglichen Sprüchen. Erklärung und Memorieren von 4 Kirchenliedern und Wiederholung früher gelernter. Faehrmann.

Katholische Religionslehre (mit Untertertia, Quarta, Quinta u. Sexta combinirt), 2 St. I. S.: Katechismus: Das hl. Messopfer, die letzten 3 hl. Sakramente, die Weihungen, Ceremonien und das Kirchenjahr nach dem Diöcesankatechismus. Bibl. Geschichte: Von Joseph bis Josua (Lekt. 18—50) nach dem Handbch. v. Stern. — I. W.: Katechismus: Schrift und Tradition, Tugend des Glaubens. Vom I. bis III. Glaubensartikel. Bibl. Geschichte: Von Josua bis zur Trennung der Reiche Juda und Israel. Schneider.

Deutsch, 2 St. (combin. mit Untertertia). Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer Stücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek (für Tertia) und Echtermeyer, Gedichtsammlung. Übungen im Disponieren und Deklamieren. Repetition und Erweiterung der Formen- und Satzlehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Zahlfeldt.

Latein, 9 St. Prosa: 7 St. Caesar bell. Gall. I, II, III, IV z. Teil. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, Modus- und Tempuslehre, nach Seyffert, Schulgrammatik. Übersetzen aus Süpffe I. Wöchentlich ein Extemporale. Faehrmann. — Poesie: 2 St. Ausgewählte Stücke aus Ovid, Metamorph. I, II, VIII, X. i. S. Tegge, i. W. Limpricht.

Griechisch, 7 St. i. S.: Xenophon Anab. I, c. 1—6; Wiederholung des Pensums der IIIb; dazu die Verba auf *μν* und die unregelmässigen Verba mit Auswahl; grammatische Übungen nach Halm I, 2 i. W.: Xen. Anab. I, c. 7—10; II und III; Wiederholung und Erweiterung des Sommerpensums, dazu das Wesentlichste von den Präpositionen, die wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an die Lektüre; grammatische Übungen nach Halm I, 2. Wöchentlich ein Extemporale. Comnick.

Französisch, 2 St. (mit Untertertia combinirt). Das unregelmässige Verbum nach Ploetz, Abschn. I u. II. Gebrauch von *avoir* und *être*, der reflexiven und unpersönlichen Verba nach Abschn. III. Das Hauptsächlichste aus der Tempus- und Moduslehre im Anschlusse an die Lektüre. Lektüre: Rollin, *histoire de la seconde guerre punique*. Alle 2 Wochen ein Diktat und Extemporale. Faehrmann.

Geschichte und Geographie (mit Untertertia combinirt), 3 St. i. S.: Deutsche Geschichte der Neuzeit bis zur pragmatischen Sanction, i. W.: von 1740 bis zum Wiener Congress. — Eckertz, Leitfaden. — i. S.: Elemente der mathematischen Geographie und Repetition der Elemente der physischen Geographie, i. W.: Geographie der ausserdeutschen Länder Europas mit besonderer Berücksichtigung der orographischen und hydrographischen Verhältnisse. Daniel, Leitfaden. i. S.: Jonas, i. W.: Piper.

Mathematik, 3 St. S.: Arithmetik (§ 1—8). — Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. — Repetition des planimetrischen Pensums der Untertertia, nach Gauss, Hauptsätze. — W.: Die Kreislehre (§ 22—29); Anwendungen des Pythagoreischen Lehrsatzes (§ 33). — Arithmetik (§ 9—10). — Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. — Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss.

Naturkunde (mit Untertertia combinirt), 2 St. i. S.: Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. i. W.: Mineralogie. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, Teil 1 u. 3. Adler.

b) Untertertia.

Evang. Religionslehre, 2 St., combinirt mit Obertertia, s. das. Faehrmann.

Kathol. Religionslehre, 2 St., combinirt mit Obertertia (s. das.), Quarta, Quinta und Sexta. Schneider.

Deutsch, 2 St., combinirt mit Obertertia, s. das. Zahlfeldt.

Latein, 7 St. i. S.: Caesar de b. G. I; Seyffert § 129—163 wiederholt und erweitert; grammatische Übungen nach Süpffe I. i. W.: Caesar de b. G. II, III, IV; Seyffert § 164—201 wiederholt und erweitert, dazu das Wesentlichste von der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an die Lektüre; grammatische Übungen nach Süpffe I. Wöchentlich ein Extemporale. Comnick.

Griechisch, 7 St. Regelmässige Formenlehre bis zu den Verba liquida (incl.) nach Koch, Schulgrammatik § 1—61 (mit Auswahl). Die gebräuchlichsten unregelmässigen Verba im Anschluss an die Lektüre. Übersetzungsübungen nach Halm I, 1 und Gottschicks Lesebuch. Xen. Anab. I, 1 u. 2. Wöchentlich ein Extemporale. Zahlfeldt.

Französisch, 2 St., combinirt mit Obertertia, s. das. Faehrmann.

Geschichte und Geographie, 3 St., combinirt mit Obertertia, s. das. Im S. Jonas, im W. Piper.

Mathematik, 3 St. Einübung der 4 ersten Rechnungsoperationen, lineare Gleichungen mit einer Unbekannten; Linien im Dreieck, das Viereck, Gleichflächigkeit geradliniger Figuren bis zum pythagoreischen Lehrsatz. Dreiwöchentlich ein Extemporale. Gauss, Elementar-Mathematik. Adler.

Naturkunde, 2 St., mit Obertertia combinirt, s. das. Adler.

Quarta.

(Ordinarius: Gymnasiallehrer Comnick.)

Evangel. Religionslehre, 2 St. Wiederholung des Hauptsächlichsten aus dem Pensum von Sexta und Quinta. Genaue Durchnahme der Gleichnisse und Wunder. Das Leben des Johannes. Die Kindheit Jesu, sein Leiden, seine Auferstehung und Himmelfahrt. Die Reisen des Paulus. Durchnahme des 3. Artikels. 4 Kirchenlieder. Hering.

Kathol. Religionslehre, 2 St. s. Obertertia. Schneider.

Deutsch, 2 St. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus Hopf u. Paulsicks Lesebuch für Quarta gelesen und erklärt. Lehre vom zusammengesetzten Satz. 4 Gedichte gelernt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. i. S.: Jonas, i. W.: Piper.

Latein, 9 St. i. S.: Cornelius Nepos Miltiades, Themistocles; Seyffert § 129—154; grammatische Übungen nach Süpffe I. i. W.: Cornelius Nepos Alcibiades, Pelopidas, Hamilcar, Hannibal, Cato, Aristides, Lysander, Thrasybulus; Seyffert § 155—201; grammatische Übungen nach Süpffe I. Wöchentlich ein Scriptum (meist Extemporale). Comnick.

Französisch, 5 St. Ploetz, Elementarbuch d. franz. Sprache leç. 60—91. Repetition des Pensums von Quinta. Lesestücke des angehängten Lesebuchs. Aus Ploetz I, leç. 1—10. Wöchentlich ein Extemporale. Hering.

Geschichte und Geographie, 4 St. i. S.: Griechische Geschichte, i. W.: Römische Geschichte bis Augustus nach Jäger, Hilfsbuch. — i. S.: Elemente der physischen Geographie. Amerika. I. W.: Asien, Africa, Australien nach Daniel, Leitfaden. i. S.: Jonas, i. W.: Piper.

Mathematik, 2 St. S.: Planimetrie bis zur Lehre von den Nebenwinkeln und Scheitelwinkeln (§ 1—9). W.: Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen (§ 10—13) nach Gauss, Hauptsätze. Gauss.

Rechnen, 2 St. Decimalbrüche, Procentrechnung. Blümel, Aufgaben, Heft 5. Adler.

Naturkunde, 2 St. i. S.: Beschreibung von Pflanzen; die wichtigsten Pflanzenfamilien. Beyer. i. W.: Beschreibung von wirbellosen Tieren, vorzugsweise von Insekten. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, Teil 1. Adler.

Quinta.

(Ordinarius: Dr. Zahlfeldt.)

Evang. Religionslehre, 2 St. Repetition des Pensums von Sexta. Die Weissagungen auf Christus. Ausgewählte biblische Geschichten des neuen Testaments nach Zahn's Lehrbuch. Der 2. Artikel mit den dazu nötigen Sprüchen. 4 Kirchenlieder. Gelernt wurde das 3. Hauptstück. Hering.

Kathol. Religionslehre, 2 St. combinirt mit III, IV, VI, s. IIIa. Schneider.

Deutsch, 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter Stücke aus Hopf und Paulsiek I, Abth. 2. Deklamationsübungen. Interpunktionslehre. Der einfache Satz. Alle 14 Tage eine Nacherzählung. Hering.

Latein, 9 St. Repetition und Erweiterung des Pensums der Sexta. Ellendt-Seyffert, Schulgrammatik § 102—113. Acc. c. Inf. Participialkonstruktionen. Städtenamen. Das Wichtigste über den Gebrauch einiger Konjunktionen. Übersetzungsübungen nach Schönborns Übungsbuch für Quinta. Weller XV—XX. Wöchentlich ein Extemporale. Zahlfeldt.

Französisch, 4 St. Ploetz, Elementarbuch der französischen Sprache leq. 1—59. Alle 2 Wochen ein Extemporale. Hering.

Geschichte, 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der römischen Sagenzeit und Geschichte. S.: Zahlfeldt. W.: Limpricht.

Geographie, 2 St. Daniel, Leitfaden. S.: Übersicht über die physische und politische Geographie Europas ausser Mitteleuropa. Zahlfeldt. W.: Mitteleuropa. Limpricht.

Rechnen, 4 St. Bruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit geraden und umgekehrten Verhältnissen. Blümel, Aufgaben, Heft 4 und 5. Adler.

Naturkunde, 2 St. i. S.: Beschreibung von Pflanzen mit Berücksichtigung des Linné'schen Systems. i. W.: Beschreibung von Amphibien, Reptilien und Fischen. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, Teil 1 und 2. Adler.

Sexta.

(Ordinarius: im S. Gymnasiallehrer Dr. Jonas, im W. Dr. Piper.)

Evang. Religionslehre, 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach Zahn § 1—55. Das erste und zweite Hauptstück mit dazu gehörigen Sprüchen. Das christliche Kirchenjahr. 6 Kirchenlieder. Zahlfeldt.

Deutsch, 3 St. Lesestücke aus Hopf und Paulsiek I, Abth. 1. Das Wichtigste aus der deutschen Formen- und Satzlehre. Deklamierübungen. Einübung der Orthographie durch wöchentliche Diktate. Hering.

Latein, 9 St. i. S.: Die ersten 3 Declinationen (die dritte ohne Ausnahmen) und die erste Conjugation. Schönborn § 1—28. i. W.: Rest der Declination, Comparation, die 3 letzten Conjugationen, Pronomina und Numeralia. Schönborn § 29—66. i. S.: Jonas, i. W.: Piper.

Geschichte, 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der griechischen Sagenzeit. S.: Hering. W.: Limpricht.

Geographie, 2 St. Die wichtigsten Begriffe aus der mathematischen Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile nach Daniel, Leitfaden. S.: Hering. W.: Limpricht.

Rechnen, 4 St. Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen und die gleichnamigen Brüche. Blümel, Aufgaben, Heft 3 und 4. Adler.

Naturkunde, 2 St. i. S.: Beschreibung von Pflanzen. i. W.: Beschreibung von Säugtieren und Vögeln. Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, Teil 1 und 2. Adler.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

(Turnlehrer: Rothe.)

S.: 2 St. (Alle Klassen vereinigt). Frei-, Ordnungs-, Gerät- und Gerüstturnen, meistens in einzelnen Riegen unter Vorturnern. Turnspiele. W.: 6 St. I. Abt. (Prima und Secunda) 2 St. Stab-, Hantel- und Rüstübungen. II. Abt. (Tertia und Quarta) 2 St. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, wie Übungen an Reck, Leiter, Barren; Bock-, Frei- und Tiefsprung. III. Abt. (Quinta und Sexta) 2 St. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen. Einfache Hang- und Stützübungen. Freispringen. Turnspiele. — Dispensiert waren 25 Schüler.

b) Gesang.

(Gesanglehrer: Kindler.)

Sexta. 2 St. Tonleiter- und Aekord-Übungen auf a, la und auch auf Ziffernamen. 9 Choräle neu eingeübt, einstimmig, nach Gehör; 10 leichtere Lieder, einstimmig. Drath, Choral-Melodien; Drath, Liederheft Nr. II.

Quinta. 2 St. Einführung der Notenkenntnis, des Singens nach Noten, sowie des zweistimmigen Gesanges. Versetzungszeichen, Intervalle. 8 Choräle neu eingeübt (4 zweistimmig). 8 Lieder, zweistimmig. Drath, Choral-Melodien und Drath, Liederheft No. III.

Quarta und Tertia (comb.) 2 St. Wiederholung und Erweiterung des vorigen Pensums; Molltonleitern, besondere Übungen im Treffen. 6 schwerere Choräle neu, die früher gelernten repetiert, einige schwerere Lieder. Drath, Choral-Melodien; Drath, Liederheft No. III.

Sekunda und Prima (comb) 1 St. Übungen im 3- und 4stimmigen Männergesange; Vorübungen im Gesange im gemischten Chor.

Chor (aus allen Klassen comb.) 1 St. Einübung von 4stimmigen Chorälen, Psalmen, Motetten und grösseren Chorwerken zur Aufführung bei Schulfestlichkeiten und zum Concert des Gymnasial-Sängerchors.

c) Zeichnen.

(Lehrer: Rothe.)

Sexta. 2 St. S.: Die Elemente der Formenlehre, gerade Linien in verschiedenen Richtungen, Massen und Verbindungen als Freihandzeichnen. W.: gerade und gebogene Linien.

Quinta. 2 St. Freihandzeichnen. S.: Die ersten Elemente des perspektivischen Zeichnens nach Holzkörpern. Ornamente, Blätter etc. nach Vorzeichnung des Lehrers oder nach Vorlagen. W.: Fortsetzung des Zeichnens nach Vorlagen. Gesichtsteile und ganze Köpfe.

Quarta. 2 St. S.: Teile des menschlichen Körpers, Ornamente (Blattformen, centrale Blüten). W.: Anweisung im Gebrauch von Reisschiene, Winkeldreieck und Zirkel.

d) Schreiben.

(Lehrer: Rothe.)

Sexta. 2 St. S.: Einübung der deutschen und lateinischen Kleinbuchstaben in genetischer Reihenfolge. Taktschreiben. W.: Die deutschen und lateinischen Grossbuchstaben. Anwendung derselben in Wörtern und Sätzen.

Quinta. 2 St. S.: Das deutsche und lateinische Alphabet in Wörtern und Sätzen geübt. W.: Schreiben auf einfache Linien und ohne Linien: Sätze, Geschäftsaufsätze. Im letzten Quartal: Einübung der griechischen Buchstaben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. K. P.-S.-K. Breslau, 18. April 1884. Diejenigen Schüler, welche die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nachsuchen wollen, haben sich bei der Prüfungs-Kommission desjenigen Bezirks, worin sie gestellungspflichtig sind, spätestens bis zum 1. Februar desjenigen Jahres, in welchem sie das 20. Lebensjahr vollenden, schriftlich zu melden. Diese Meldung muss bei Verlust des Anrechts unbedingt erfolgen, selbst wenn die Betreffenden bis zu diesem Termine das Zeugnis über ihre wissenschaftliche Qualifikation noch nicht einzureichen vermögen, wogegen ihnen nach § 89 ad 5 l. c. nachgelassen ist, das fragliche Zeugnis bis spätestens zum 1. April nachzubringen.

2. K. P.-S.-K. Breslau, 30. April 1884. An den evangelischen Gymnasien sind die katholischen Schüler am Aschermittwoch und am Allerseeleentage zum Besuch des Gottesdienstes von der ersten Morgenstunde zu dispensieren.

3. K. P.-S.-K. Breslau, 21. Mai 1884. Genehmigung, dass dem seit 1. April mit staatlicher Bewilligung angestellten Stadtkaplan und Kreis-Vikar Heinrich Schneider die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts am Gymnasium übertragen werde.

4. K. P.-S.-K. Breslau, 24. Juli 1884. Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 18. Juni 1884 betr. das Nichtschreiben jüdischer Schüler am Sonnabend. Eine Abänderung der durch die Verfügung vom 6. Mai 1859 und 30. Jan. 1869 (Wiese, I, 148) getroffenen Anordnungen findet nicht statt. Für die Anfertigung der schriftlichen Arbeiten in der Reifeprüfung seitens der jüdischen Schüler kann eine Dispensation vom Schreiben am Sonnabend nicht beansprucht werden.

5. Magistrat zu Bunzlau, 6. August 1884. Zur Feier des Nationalfestes am 2. September ist der Betrag von 50 M. zu beliebiger Verwendung auf Schulprämien auf die Kämmereikasse angewiesen.

6. K. P.-S.-K. Breslau, 25. August 1884. Der Schulamts-Kandidat Herr Max Limpricht wird zur Ableistung seines Probejahres dem hiesigen Gymnasium überwiesen.

7. K. P.-S.-K. Breslau, 18. August 1884. Mitteilung der Ministerialverfügung vom 14. Juli 1884 betr. Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen.

1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören: a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallfieber. b) Unterleibstyphus, kontagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, so bald und so lange er krampfartig auftritt.

2. Kinder, welche an einer in No. 1 a oder b genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.

3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

4. Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuche ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen.

8. K. P.-S.-K. Breslau, 8. Dezember 1884. Die Strafe der Ausschliessung aus der Anstalt darf nur durch Konferenzbeschluss verhängt werden. Sie geschieht entweder in der milden Form der „stillen Entfernung“, oder in der strengeren der „Verweisung.“ In beiden Fällen ist Bericht zu erstatten; dasselbe gilt von der „Androhung der Entfernung“.

9. K. P.-S.-K. Breslau, 18. Dezember 1884. Die Ferien für d. J. 1885 fallen wie folgt:
Osterferien: Schulschluss Sonnabend 28. März. Anfang des neuen Schuljahres Montag 13. April.

Pfingstferien: Schulschluss Freitag 22. Mai. Schulanfang Donnerstag 28. Mai.

Sommerferien: Schulschluss Freitag 3. Juli. Schulanfang Mittwoch 5. August.

Michaelisferien: Schulschluss Mittwoch 30. September. Schulanfang Montag 12. Oktober.

Weihnachtsferien: Schulschluss Mittwoch 23. Dezember. Schulanfang Donnerstag 7. Januar 1886.

10. K. P.-S.-K. Breslau, 22. Dezember 1884. Am hundertsten Geburtstag Jacob Grimm's, 4. Januar 1885, soll der Lehrer des Deutschen in Prima den Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm vergegenwärtigen.

11. K. P.-S.-K. Breslau, 12. Januar 1885. Mitteilung der Ministerialverfügung vom 24. Dezember 1884 betr. Ergänzungen zur Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen.

1. Zu § 5, 1 der Prüfungsordnung für Gymnasien und Realanstalten. In der vorher geltenden Prüfungsordnung vom 4. Juni 1834 war im § 7 die Bedingung der Zulassung zur Prüfung folgendermassen festgesetzt: a) Das Gesuch der Schüler um Zulassung zur Prüfung darf erst in den drei letzten Monaten des vierten Semesters ihres Aufenthaltes in Prima erfolgen. Die entsprechende Bestimmung der jetzt in Kraft stehenden Prüfungsordnung: „Die Zulassung eines Schülers zur Entlassungsprüfung findet in der Regel nicht früher als im vierten Halbjahr der zweijährigen Lehrzeit der Prima statt“, ist hiervon nicht blos im sprachlichen Ausdrucke, sondern sachlich unterschieden. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ein durch Privatunterricht vorbereiteter Schüler bei seiner Aufnahme für die Oberprima eines Gymnasiums oder einer Realanstalt reif befunden, oder dass derselbe, in die Unterprima aufgenommen, nach Verlauf eines Halbjahres in die Oberprima versetzt sei. Ein solcher Schüler befindet sich in dem die Zulassung zur Reifeprüfung bedingenden vierten Halbjahre der zweijährigen Lehrzeit der Prima, ohne dass dies zugleich das vierte Halbjahr seines Aufenthaltes in Prima zu sein braucht.

2. Zu § 12, 3 Abs 2 der Prüfungsordnung: Die Bestimmung über Kompensation: „dagegen ist zulässig, dass nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch mindestens gute Leistungen in einem anderen obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden“, ist nicht so aufzufassen, dass die Mangelhaftigkeit der Leistungen, um eine Kompensation zu ermöglichen, auf einen einzigen obligatorischen Gegenstand beschränkt sein müsse, sondern dass nicht genügende Leistungen in je einem Gegenstande durch mindestens gute Leistungen in je einem andern obligatorischen Gegenstande als ergänzt erachtet werden können. Hiernach ist es nicht ausgeschlossen, dass bei einer im übrigen befriedigend ausgefallenen Gymnasial-Reifeprüfung nicht genügende Leistungen zum Beispiel in der Mathematik und in der Physik durch gute Leistungen im Lateinischen und im Französischen für ergänzt erachtet werden können.

Der Gefahr eines Missbrauchs dieser Ausgleichung ist dadurch vorgebeugt, dass dieselbe nur für zulässig erklärt, nicht zu einem Rechtsanspruch des Geprüften gemacht ist; hierdurch ist den Prüfungs-Kommissionen, insbesondere dem Königlichen Kommissar zur Aufgabe gemacht, in der Anwendung der Kompensation das durch den gesamten Zweck der Reifeprüfung bestimmte Mass einzuhalten. Überdies ist nicht jeder Grad der Mangelhaftigkeit der Leistungen in einem Gegenstande überhaupt der Kompensation fähig, sondern nach § 6 der im Jahre 1874 zwischen den deutschen Staatsregierungen getroffenen Übereinkunft dürfen „in dem Gegenstande, für welchen die Kompensation zugelassen wird, die Leistungen keinesfalls unter das Mass herabgehen, welches für die Versetzung nach Prima

erfordert wird“, und durch § 19, 2 der Prüfungsordnung vom 27. Mai 1882 sind die Bestimmungen der angezogenen Übereinkunft ausdrücklich aufrecht erhalten.

12. K. P.-S.-K. Breslau, 12. Januar 1885. Mitteilung der Ministerial-Verfügung betr. die bei der Abfassung der Schulnachrichten zu beobachtende Anordnung.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr wurde am 21. April morgens 8 Uhr in der Aula durch den Direktor eröffnet. Nach der einleitenden Andacht führte derselbe den fünften ordentlichen Lehrer Herrn Ernst Comnick in den Kreis der Anstalt ein, indem er auf die Wichtigkeit des Lehrerberufs nach Seiten des Unterrichts und der Erziehung für die einzelnen und die Familie, für Staat und Menschheit hinwies. Alsdann wurden die Schulgesetze vorgelesen und besprochen, und demnächst die neueintretenden Schüler aufgenommen und auf die ihnen eingehändigten Schulgesetze verpflichtet.

Die Pfingstferien dauerten vom 30. Mai bis zum 4. Juni.

Am 7. Juni feierte der Bürgermeister unserer Stadt, Herr Julius Stahn, sein fünfundzwanzigjähriges Amtsjubiläum. Er hat während dieses langen Zeitraumes der Entwicklung des Gymnasiums eine unermüdliche und verständnisvolle Fürsorge gewidmet, und sich dadurch um die Anstalt hohe Verdienste erworben. Der Direktor und der Prorektor brachten ihm den Dank der Anstalt dar.

Die Sommerferien erstreckten sich vom 4. Juli bis 5. August.

Der Sedantag wurde durch einen Schulaktus in der Aula begangen: auf eine von dem Prorektor gehaltene liturgische Andacht folgte die Festrede des Direktors. Am folgenden Tage machte die ganze Anstalt einen gemeinschaftlichen Auszug mit Musik und im Anschluss daran eine Turnfahrt nach Buchholz bei Löwenberg. Die städtischen Behörden hatten zum Sedantage wiederum 50 M. überwiesen, um Bücherprämien unter die Schüler zu verteilen.

Das Abiturientenexamen des Sommersemesters fand am 9. September unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Sommerbrodt statt. Der einzige Abiturient wurde von der Prüfung dispensiert und am 12. September öffentlich entlassen.

Die Prämien aus der Dr. Schmidt-Rhode'schen Stiftung bewilligte das Gymnasialkuratorium dem Obersekundaner Martin Wendt und dem Quartaner Friedrich Schwenke.

Die Michaelisferien dauerten vom 1. bis zum 14. Oktober.

Am 25. Oktober wurde das Anstaltsgebäude von S. Excellenz dem Herrn Ministerialdirektor Greiff und den Herren Geh. Ober-Regierungsräten Schulze, Wätzold, Dr. Gandtner, Bohtz und Polenz aus Anlass der schwebenden Unterhandlungen über die Verstaatlichung der Anstalt einer genauen Inspektion unterworfen.

Der Gymnasiallehrer Dr. Jonas verliess am 15. November die Anstalt, um einen für wissenschaftliche Studien bestimmten Urlaub von einem Jahre anzutreten. An seine Stelle trat Herr Dr. Wilhelm Piper.

Die Schillerprämie erhielt der Oberprimaner Johannes Freude.

Die Weihnachtsferien erstreckten sich vom 20. Dezember bis zum 5. Januar.

Der 18. Januar brachte das Gymnasialconcert zum Besten der Kaiser-Wilhelm-Stiftung. Es war zahlreich besucht und ertete Beifall wegen der vorgeführten tüchtigen Leistungen. Die Kaiser-Wilhelm-Prämie wurde dem Quartaner Gustav Höfchen zuerkannt.

Am 2. März beehrte der Herr General-Superintendent von Schlesien, Dr. Erdmann, die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Religionsunterricht in sämtlichen Klassen bei. Nach Beendigung der Revision teilte er die Ergebnisse derselben in einer Konferenz den Religionslehrern mit.

Die Entlassungsprüfung des Ostertermins wurde am 5. und 6. März unter dem Vorsitze des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Sommerbrodt abgehalten. Von den 7 Abiturienten, die sich der Prüfung unterzogen, erhielten 5 das Zeugnis der Reife.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch eine Vorfeier am 21. März begangen, bei welcher Herr Dr. Piper die Festrede übernommen hatte.

Die Konfirmation der einzusegnenden Schüler wurde unter gemeinsamer Abendmahlsfeier am 26. März vollzogen.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.									B. Vor- schule.	
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Sa.		Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1884	29	15	16	17	15	29	27	41	189	11	11
2. Abgang bis z. Schluss des Schuljahres 1883/84	14	1	1	—	2	2	1	2	23	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	13	13	15	9	18	23	27	9	127	—	—
3b. Aufnahme zu Ostern	3	—	3	1	5	5	2	6	25	9	9
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1884/85	31	15	20	12	26	37	32	27	200	11	11
5. Zugang im Sommer-Semester	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
6. Abgang im Sommer-Semester	3	1	1	2	3	—	—	2	12	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	2	—	—	—	1	1	4	1	1
8. Frequenz am Anfang des Winter-Semesters	30	14	21	10	23	37	33	26	194	12	12
9. Zugang im Winter-Semester	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	1
10. Abgang im Winter-Semester	2	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1885	29	14	21	10	24	36	33	25	192	13	13
12. Durchschnittsalter im Februar 1885 . . .	19,6	18,4	17,2	15,8	15,2	13,5	11,9	10,5	—	8,9	—

2. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einl.	Ausw.	Ansl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden.	Einl.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters . . .	181	7	—	12	102	98	—	9	—	—	2	8	3	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters . . .	176	8	—	10	100	94	—	10	—	—	2	8	4	—
3. Am 1. Februar 1885	175	7	—	10	100	92	—	11	—	—	2	10	3	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 13, Michaelis 1884 kein Schüler. Von den Genannten ist niemand zu einem praktischen Beruf abgegangen.

3. Übersicht der Abiturienten.

Michaelis 1884.

No.	Vor- und Zuname.	Geburts- tag u. Jahr.	Geburtsort.	Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Studium oder Beruf.
150	Ernst Julius Konrad Stahn.	14. Juni 1864	Bunzlau.	evg.	Bürgermeister in Bunzlau.	Ostern 1874.	Mich. 1882.	Geschichte und Deutsch.

Ostern 1885.

151	Johannes Adam Alexander Freude	20. Juli 1865	Medzibor, Kr. Wartenberg	evg.	Apotheker in Wittichenau Kr. Hoyerswerda	Ostern 1876	Ost. 1883	Baufach.
152	Friedrich Wilhelm Fechner	24. Novbr. 1864	Kotzenau, Kr. Lüben	evg.	Emailliermeister in Kotzenau.	Ostern 1880	Ost. 1883	Theologie.
153	Paul Friedrich Karl Müller	16. Juli 1865	Hoyerswerda, Kr. Hoyerswerda	evg.	weil. Webermeister in Hoyerswerda	Ostern 1876	Ost. 1883	Theologie.
154	Alexander Bernhard Christian Brückner	15. Juli 1863	Hermisdorf, Kr. Landeshut	evg.	weil. Lehrer in Hermisdorf	Ostern 1878	Ost. 1882	Theologie.
155	Natalis Friedrich Alfred v. Decker	30. März 1864	Strassburg W.-P., Kr. Strassburg	evg.	weil. Rittergutsbesitzer in Strassburg	Ostern 1884	Ost. 1883	Bergfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Bibliothek.

A) Für die Bibliothek wurden geschenkt:

Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Breslau: Kothe, Repertorium für klassischen Chorgesang. — Von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin, Bd 60. — Von Herrn Stadtältesten Wolf: Linné, Vollständiges Natursystem, 9 Bände. — Von Herrn Dr. Kiene: Die Epen des Homer von Dr. Adolf Kiene. — Von Herrn Dr. Hottinger: Hottinger's Elsass-Lothringen. — Von Herrn Studiosus Nitschke wurden mehrere brauchbare Schulbücher geschenkt. Von der Verlags- handlung Neff in Stuttgart wurde: L'homond, Viri illustres überreicht und von der Verlags- handlung Tempsky in Prag Freixemplare von 26 Verlagsartikeln.

B) Anschaffungen für die Bibliothek.

Die im Gymnasial-Etat ausgesetzte Summe wurde verwendet zur Anschaffung von: Der letzte Jahrgang von: Neue Jahrbücher für Philol. und Pädag. — Gymnasialwesen. — Centralblatt. — Hermes. — Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Litteratur. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann. — Annalen für Physik und Chemie. — Beiblätter zu den Annalen für Physik und Chemie. — Historische Zeitschrift von Sybel. — Wiese, Pädag. Ideale und Proteste. — Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichts. — Ergänzungsheft zum Centralblatt 1884. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, Jahrg. 5. — Frick-Richter, Lehrproben und Lehrgänge. — Schultz, Alttestamentl. Theologie. — Meyer-Beyschlag, Kommentar zum Jacobusbrief. — Weiss, Leben Jesu. — Harnack, Lehre der zwölf Apostel. — Adamy, Einführung in die antike Kunstgeschichte. — Merguet, Lexicon zu den Reden des Cicero, Bd. IV, Lieferung 23—30. — Hildebrand, Apuleii opera omnia. — Wieland, Horazens Satiren und Episteln. — Halm, Ausgew. Reden Ciceros 1—4. — Livius von Weissenborn. — Horatius Flaccus von Kiessling, erster T. — Ellendt-Seyffert, Latein. Grammatik. — Grammatici Latini ex rec. Keilii, 8 Bände. — Pape-Benseler, Griechische Eigennamen. — Ebeling, Lexic. Homericum vol. I. fasc. 15—16. — Koch, Griechische Schulgrammatik. — Bergk, Griechische Litteraturgeschichte, 3 Bd. — Müller-Heitz, Griechische Litteraturgeschichte II, 2. — Buchholz, Homerische Realien III, 1. — Aischylos übersetzt von Droysen. — Müller, Fragmenta historic. Graecorum, 5 Bände. — Platonis opera ed. Stallbaum vol. VI. sect. II. — Sanders, Ergänzungs-Wörterbuch, Liefer. 37—40. — Grimm, Wörterbuch 4 Lieferungen. — Leimbach, Deutsche Dichter. — Grabow, Lieder aller Völker. — Eckermann, Gespräche mit Goethe, 3 Teile. — Wendt, Aufgaben zu deutschen Aufsätzen. — Goedeke, Grundr. zur Geschichte der deutschen Dichtung, Heft 1—2. — Simrock, Das Nibelungenlied. — Bindseil, Der deutsche Aufsatz in Prima. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit, 72—74. — Allgemeine deutsche Biographie, Band 19—20. — Ranke, Weltgeschichte, Bd. 5. — Marquardt-Mommsen, Handbuch der römischen Alterthümer, Bd. 5. — Duncker, Geschichte des Alterthums, Bd. 8. — Roscher, Lexicon der griechischen und römischen Mythologie, Lief. 3—5. — Schilling, Quellenbuch zur Geschichte — Grünhagen, Geschichte Schlesiens, Bd. 1. — Sybel, Geschichte der Revolutionszeit, 5 Bände. — Allgemeine Erdkunde von Hann, Hochstetter und Pokorny.

2. Naturalien-Kabinet.

An Geschenken gingen ein:

Vom Tertianer Arthur Schenke 1 Rehgeweih; vom Tertianer Hermann Scholz mehrere Mineralien; vom Quartaner Karl Hütter 1 *Cypraea tigris* und 1 *Cypraea lynx*; vom Quartaner Otto Völkel 1 Unterkiefer von einem Edelhirsch; vom Quintaner Alfred Bothe 1 *Numenius phaeopus*; vom Quintaner Kurt Epstein 1 *Psittacus erithacus*.

3. Chemisches Laboratorium.

Es wurde geschenkt vom Obersekundaner Paul Fährmann eine Döbereiner'sche Zündmaschine. —

4. Physikalisches Kabinet.

Der Gymnasiallehrer Beyer schenkte 32 mikroskopische Präparate.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 13, Michaelis 1884 kein Schüler. ... ist niemand zu einem praktischen Beruf abgegangen

Abiturienten.

1884.

No.	und	Stand u. Wohnort des Vaters.	Auf dem Gymn. seit	In Prima seit	Studium oder Beruf.
150	Ernst Konrad	Bürgermeister in Bunzlau.	Ostern 1874.	Mich. 1882.	Geschichte und Deutsch.
151	Johann Alexander	Apotheker in Wittichenau Kr. Hoyerswerda	Ostern 1876	Ost. 1883	Baufach.
152	Friedrich Fecht	Emalliermeister in Kotzenau.	Ostern 1880	Ost. 1883	Theologie.
153	Paul Friedrich Karl M...	weil. Webermeister in Hoyerswerda	Ostern 1876	Ost. 1883	Theologie.
154	Alexander Bernhard Brück	weil. Lehrer in Hermsdorf	Ostern 1878	Ost. 1882	Theologie.
155	Natalis Friedrich Alfred v. D...	weil. Rittergutsbesitzer in Strassburg	Ostern 1884	Ost. 1883	Bergfach.



Vom Königl. klassischen Chorgesellschaften: Neues L. Vollständiges Naturs Dr. Adolf Kiene. — Studiosus, Nitschke handlung Neff in St handlung Tempisky

Lehrmitteln.

geschenkt:

Breslau: Kothe, Repertorium für en Gesellschaft der Wissen- ern Städtältesten Wolf: Linné, iene: Die Epen des Homer von 's Elsass-Lothringen. — Von Herrn her geschenkt. Von der Verlags- überreicht und von der Verlags- artikeln.

VI. Stiftungen.

Die am Gymnasium bestehenden Stiftungen wiesen am Schlusse des Schuljahres folgenden Kapitalbestand auf:

1. Das Schiller-Legat	750,33 Mk.
2. Die Dr. Schmidt-Rhode'sche Stiftung	2162,28 „
3. Die Kaiser-Wilhelm-Stiftung	2779,27 „
4. Die Stipendien-Stiftung	453,39 „
5. Die Beisert-Stiftung	1451,91 „
6. Der neue Stipendien-Fonds	266,72 „
7. Die Apotheker Wolf'sche Stipendien-Stiftung	3000,— „

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Die Osterferien, welche am 28. März beginnen, schliessen mit dem 12. April. Das neue Schuljahr wird am 13. April morgens 8 Uhr eröffnet.

Anmeldungen neueintretender Schüler für Gymnasium und Vorschule nimmt der Unterzeichnete am Sonnabend, den 11. April, morgens 9 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer entgegen.

Zur Aufnahme ist ein Abgangszeugnis der bisherigen Lehrer und ein Impfschein — bei Schülern über 12 Jahre ein Revaccinationsattest — erforderlich.

Die Wahl der Wohnung oder Pension für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Bunzlau, im März 1885.

Der Direktor
Dr. Bouterwek.